

EPA stellt 31 wesentliche Vorschriften bzgl. Energie in Frage

geschrieben von Chris Frey | 24. März 2025

[David Wojick](#)

Die EPA hat einen umfassenden Reformprozess eingeleitet, bei dem 31 ihrer wichtigsten Vorschriften bzgl. Energie überdacht werden. Sie können die Liste und einige interessante Diskussionen [hier](#) einsehen.

Ein großer Teil des Krieges gegen die Kohle steht auf dem Prüfstand, ebenso wie einige wirklich schlimme Dinge für die Automobilindustrie. Vieles davon hat mit dem Klima zu tun, so dass auch das gefälschte CO₂-Endangerment Finding sehr wichtig ist. Wenn das wegfällt, könnte ein Großteil des Rests leicht zu Fall gebracht werden.

Beispiele sind die CO₂-Grenzwerte für Kraftwerke, die Kohle und Gas verbrennen. Und dann sind da noch die unmöglichen CO₂-Grenzwerte für Autos und Lastwagen, welche die Menschen zum Umstieg auf Elektrofahrzeuge zwingen sollen.

Die wirklich gute Nachricht ist, dass der Geltungsbereich viel breiter ist als nur das Klima. Dazu gehören auch weitreichende Vorschriften wie die völlig unwissenschaftlichen PM_{2,5}-Grenzwerte. Mein persönlicher Favorit ist auch die Regelung für Quecksilber-Emissionen aus Kohlekraftwerken, von denen die EPA sagte, es gebe keine Beweise, aber wir würden es trotzdem regulieren.

Jede dieser „Überprüfungen“ wird eine umfassende Regelung erfordern, so dass eine Menge Arbeit auf uns zukommt. Wer diese Arbeit erledigen wird, ist eine interessante Frage angesichts der anstehenden Stellenstreichungen und der Tatsache, dass die meisten EPA-Mitarbeiter diese schlechten Vorschriften lieben. Möglicherweise werden neue Mitarbeiter eingestellt und Verträge abgeschlossen, aber es wird ein Jahr oder länger dauern, bis diese vielfältigen Regelsetzungsverfahren abgeschlossen sind.

Ich denke, die EPA hat mindestens drei verschiedene Strategien, um diese schlechten Vorschriften zu beseitigen. Einige sind einfacher als andere, und welche im Einzelfall die beste ist, bleibt abzuwarten.

Die aufwändigste Strategie ist die Festlegung von Regeln auf der Grundlage neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Dies erfordert viel Forschung und eine völlig neue Reihe von technischen Begleitdokumenten. Dies kann durchaus erforderlich sein, um das Endangerment Finding rückgängig zu machen, aber da es 2009 erstellt wurde, gibt es eine Menge neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse, auf die man zurückgreifen kann. Dass die vorhergesagten Schäden nicht eingetreten sind, ist besonders

nützlich.

Die etwas einfachere zweite Strategie besteht darin, einfach die Argumente gegen die fragliche Vorschrift zusammenzustellen, die während der Ausarbeitung der Vorschrift als Kommentare eingereicht wurden. In diesem Fall lautet die neue Feststellung, dass die vorherige Feststellung falsch war. Es kann notwendig sein, ein paar neue wissenschaftliche Erkenntnisse einzubringen, aber der größte Teil der Forschung wurde bereits durchgeführt.

Quecksilber aus Kohle ist hier ein wahrscheinlicher Kandidat, da die EPA zuvor zugegeben hat, dass sie keinen physischen Beweis dafür finden konnte, dass die geringen Quecksilber-Emissionen aus der Kohleverbrennung die Ursache für das in einigen Seen gefundene Quecksilber sind. Die Einsprüche gegen diese unsinnige Vorschrift waren umfangreich.

Die verrückte PM_{2,5}-Regelung ist ein weiterer wahrscheinlicher Kandidat, da PM_{2,5} nicht einmal eine spezifische Substanz ist, sondern nur eine Partikelgröße. Es gibt ganze Bücher darüber, wie lächerlich diese EPA-Vorschrift ist.

Bei den ersten beiden Strategien werden wissenschaftliche Argumente verwendet, bei der dritten ein rechtliches Argument. In diesem Fall sagt die EPA einfach, dass sie nicht die rechtliche Befugnis hatte, die betreffende Vorschrift zu erlassen. Administrator Lee Zeldin hat wiederholt gesagt, dass frühere EPAs weit über ihren Auftrag und ihre gesetzlichen Befugnisse hinausgegangen sind. Damit ist der Weg frei für die Aufhebung früherer Vorschriften als illegal.

Interessanterweise stärkt die jüngste Ablehnung der „Chevron-Doktrin“ durch den Obersten Gerichtshof dieses rechtliche Argument. Diese Doktrin besagt im Wesentlichen, dass die Gerichte sich bei der Auslegung des Gesetzes nach den Agenturen richten müssen. Daraus folgt, dass EPA-Vorschriften, die zuvor unter Chevron als zulässig erachtet wurden, möglicherweise nicht mehr zulässig sind und die EPA selbst diese Entscheidung treffen kann.

Wenn das Endangerment Finding aufgehoben wird, könnten auch die anderen Klimavorschriften ihre Rechtsgrundlage verlieren. Die Gefährdung ist eine notwendige Voraussetzung für die Regulierungsbefugnis nach dem Clean Air Act.

Sicher ist, dass 31 große Kämpfe vor uns liegen, die diese kombinierte Aktion der EPA zu einem wirklich atemberaubenden Ereignis machen. Bleiben Sie auf CFACT dran, wenn sich diese große Schlacht entfaltet.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/03/15/epa-questions-31-major-energy-regulations/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE